Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855

1847

3 (8.1.1847)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Unterrhein-Kreis.

1847. Freitag den 8. Januar. No. 3.

Verordnung.

Die Feststellung und Erhebung der Dammbeiträge betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, zum Behufe eines gleichmäßigen Vollzugs des §. 9. des Edikts vom 24. Mai 1816, Regierungsblatt No. XVII. pag. 79. nachstehende Bestimmungen zu treffen.

§. 1. Die Wasser und Straßenbau-Inspectionen stellen alljährlich in der ersten Hälfte des Monats Januar die Verzeichnisse über die im verflossenen Jahre von den Flußbaukassen bestrittenen und von den betreffenden Gemarkungsgenossen zur Hälfte zu ersetzenden Dammbaukosten gemarkungsweise nach dem angeschlossenen Formulare auf und theilen solche längstens bis 15. Januar den betreffenden Bürgermeister-Aemtern zur unverzüglichen Aeußerung mit.

§. 2. Werden keine Anstände hiergegen erhoben, so stellen die Bürgermeisterämter die Verzeichnisse den Inspectionen zur Vorlage an die Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues wieder zu. Letztere Stelle prüft die Verzeichnisse und theilt sie längstens bis ersten März der Kreisregierung mit.

§. 3. Werden aber gegen die in den Verzeichnissen aufgeführten Summen Anstände erhoben so sind solche durch das Amt, wo nöthig unter Beizug der Inspection, zu erörtern.

Sofort sind die geschlossenen Verhandlungen der Inspection mitzutheilen, welche sofort solche zur Richtigstellung der Summen der Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues vorlegt.

Diese Behörde wird noch vor dem 1. März der Kreisregierung Mittheilung zur Erlassung des Erkenntnisses machen.

§. 4. Die Kreisregierungen setzen von den anerkannten oder durch rechtskräftiges Erkenntniß richtig gestellten Schuldigkeiten der Gemeinden alljährlich im Laufe des Monats Mai die Kreissteuer-Revision in Kenntniß, welche auf den Grund der neuesten Steuerlisten die Umlage berechnet und, sofort weitere Vorlage an die Kreisregierung macht, damit diese durch das Verordnungsblatt veröffentlicht, wie viel Kreuzer von 100 fl. Steuerkapital zur Deckung der Schuld an die Flußbaukasse von jeder Gemeinde für das laufende Steuerjahr zu entrichten sind.

§. 5. Die Kreissteuerrevision führt ein fortlaufendes Vormerkbuch, worin den Gemeinden

a) diejenigen Schulden an die Flußbaukasse zur Last geschrieben werden, welche zu gering sind, um eine Umlage von 1 kr. auszuschreiben, oder welche durch die für das kommende Jahr ausgeschriebene Umlage nicht vollständig gedeckt sind.

b) Ebenso werden in demselben Buche den betreffenden Gemeinden die etwaigen Ueberschüsse einer ausgeschriebenen Umlage oder ihre sonstige Guthaben an die Flußbaukasse für Dammbaukosten gut geschrieben.

§. 6. Rückvergütungen an die Flußbaucassen, über welche erst nach dem Monat Mai jeden

Jahres rechtskräftig erkannt worden ist, kommen erst im nächsten Jahre und zwar ohne Zins zur Erhebung mit der Staatssteuer. Karlsruhe, den 23. Dezember 1846.

Ministerium des Innern.

Bekk. Buisson.

Wasser- und Straßenbau-Inspection N.

Verzeichniß

über

die pro 184 zu ersetzenden Dammbaukostenbeiträge.

Ordn.-Zahl.	Amtsbezirk	Gemarkung	Verwendung im Ganzen.		Zu ersetzende Hälfte.		Hierzu haben zu participiren		Assignirt			
							die Gemarkung	mit	im Etats-Jahr	auf B. G. No.	unter Assign.-No.	
			fl.	kr.	fl.	kr.						
	A. am Rhein											
1												
2												
2c.												
	B. an der Kinzig											
7												
	Erläuterungen											
2c.												

No. 34,041. Vorstehende hohe Verordnung wird der erhaltenen Weisung gemäß andurch öffentlich bekannt gemacht. Mannheim, den 31. Dezember 1846.

Großh. Regierung des Unterrheinkreises.

J. A. d. R. D.

Der vorsitzende Rath.

Wallau. vdt. Schwab.

Bekanntmachung.

Das Debitwesen des Freiherrn Dietrich von Zyllnhardt in Widdern betreffend.

No. 15,056. III. Civ.-Senat. Bei der im Jahr 1826 vorgenommenen Schuldenliquidation meldeten sich, als Erben des kaiserlichen General-Feldmarschalls Freiherrn Eberhard von Gemmingen zu Luxemburg, mit einer Forderung von 1500 fl. unter Andern folgende Personen:

1) Louise von Gemmingen, Tochter des Freiherrn Eberhardt Georg von Gemmingen, Wittwe des Freiherrn Franz von Göler;
2) Franziska von Gemmingen, Tochter des Freiherrn Otto Heinrich von Gemmingen, verehelichte von Reischach;
3) die Kinder der Maria Anna von Gemmingen, Tochter des Freiherrn Sigmund von Gemmingen, gehelichten Gräfin Bathyany in Ungarn, nemlich:
   a) Mario, gehelichte Gräfin Wallis,
   b) Carl, und
   c) Sigmund Graf Bathyany, sämmtlich in Ungarn;
4) die Tochter der Franziska von Gemmingen, gehelichten von Sternegg, Namens Antonia.
5) Antonia von Gemmingen, Schwester der beiden vorigen.

Durch diesseitiges Urtheil vom 27. Novbr. 1832 ist die angemeldete Forderung von 1500 fl. nebst Zinsen bis zur Höhe des Kapitals für liquid erkannt worden, und es kommen die Berechtigten laut Vertheilungsbescheids vom 9. Mai l. J. zur vollständigen Befriedigung.

Da nun aber die zuletzt genannte Antonia von Gemmingen, eingezogener Erkundigung zufolge, gestorben ist, und ihre Erben so wie die Aufenthaltsorte der übrigen obgenannten Personen dahier unbekannt sind, so werden dieselben oder deren Rechtsnachfolger hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier anzumelden und die für sie bestimmten Verweisungen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die Hinterlegung des sie treffenden Antheils obiger Forderung verfügt werden würde.

So verfügt

Mannheim, den 22. Dezbr. 1846.

Großherzoglich Badisches Hofgericht des Unterrheinkreises.

Brunner.

vdt. Dr. Puchelt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

[2]2 No. 14,188. Rheinbischofsheim. [Bekanntmachung]. Bei der auf Ableben des Bürgers Michael Baaß 7, von Badersweier vorgenommenen Verlassenschaftsaufnahme und Gemeinschaftsauseinandersetzung hat sich eine Ueberschuldung von 45 fl. 59 kr. bei einem Vermögensstand im Werth von 1190 fl. 30 kr. und Schuldenstand von 1236 fl. 24 kr. gezeigt. Die gesetzlichen Erben haben deßhalb auf die Erbschaft verzichtet. Die Wittwe Katharina Baaß, geborne Hahn, will nun zur Umgehung einer Gant das gesammte Vermögen gegen Bezahlung der Schulden übernehmen, und hat demzufolge dahier um Einsetzung in Besitz und Gewähr gebeten. Dieß wird hiemit unter dem Anfügen, daß wenn binnen vier Wochen gegen diesen Antrag Niemand gegründete Einsprache erhebt, der genannten Wittwe diese Einsetzung ertheilt werden wird, bekannt gemacht.

Rheinbischofsheim, den 10. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt.

Bodmann.

[3]1 No. 60,979. Heidelberg. [Aufforderung. Bei der dahier stattgehabten Aushebung sind die Enoscriptionspflichtigen:

Johann Georg Seiler von Dossenheim Loos-No. 82,

Johann Philipp Gutfleisch von Vorderheubach Loos-No. 172,

Johann Joseph Ober von Heidelberg Loos-No. 208,

ungehorsam ausgeblieben, weßhalb dieselben hiermit aufgefordert werden sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen und ihrer Militärpflicht nachzukommen widrigenfalls sie der Refraction für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt werden.

Heidelberg den 30. December 1846.

Großh. Bezirksamt.

Kocher.

vdt. Gronle, Rechtspr.

[3]1 No. 21,361. Tauberbischofsheim. [Aufforderung.] Der mit Loos-No. 94 zur Conscription für 1847 gehörige Joseph Lehenritter von Königheim hat sich bei der am

19. d. M. dahier stattgehabten Rekruten-Aushebung, nicht eingefunden und sein Aufenthalt ist in seiner Heimath nicht bekannt. Derselbe wird daher aufgefordert sich binnen 6 Wochen, von heute an, dahier zu stellen, bei Vermeidung, daß er sonst der Refraction für schuldig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe verfällt, seine persönliche Bestrafung aber bis zu seinem Betreten vorbehalten würde.

Tauberbischofsheim, den 28. Decbr. 1846.

Großh. b. s. l. Bezirksamt.

Schneider. vdt. Lang.

[3]1 No. 27,717. Waldkirch. [Aufforderung.] Eine gewisse Katharina Strobel, die im Königreich Würtemberg, 8 Stunden von Pforzheim, ihre Heimath haben soll, war im Jahr 1823 in Diensten des Bierbrauers Fockler in Haslachsimonswald. Bei ihrem Dienstaustritt erklärte sie, daß ihr eine Summe Geld von ungefähr 30 fl., die sie irgendwo versteckt gehabt, abhanden gekommen sey. Vor einiger Zeit nun wurde wirklich Geld im Hause des Bierbrauers Fockler gefunden; da der Aufenthalt der Katharina Strobel unbekannt ist, so wird sie hiemit aufgefordert, solche anher anzuzeigen, um sie über die Sache vernehmen zu können. Zugleich ersuchen wir die betreffenden Behörden uns von dem Aufenthalt derselben, wenn er ermittelt werden kann, in Kenntniß zu setzen.

Waldkirch, den 11. November 1846.

Großh. Bezirksamt.

Leiblein.

[3]1 Heidelberg. [Fahndungszurücknahme.] Nachdem der 13jährige Knabe, Johann Kippenheim von Kirchheim heute von dem großh. Bezirksamte Ladenburg anher abgeliefert wurde, so wird das diesseitige Ausschreiben vom 9. d. M. hiermit zurückgenommen.

Heidelberg, den 29. Dezember 1846.

Großh. Oberamt.

Neff.

vdt. Gratz.

[3]1 Mannheim. [Landesverweisung.] Andreas Witter von München, durch Urtheil des hochpreißlichen Hofgerichts des Mittelrheinkreises d. d. Rastatt den 19. October 1846 No. 13,304 I. Senat wegen Bruchs der Landesverweisung zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, wurde mit dem Reste seiner Strafe begnadigt, heute aus diesseitiger Strafanstalt entlassen und in Folge obigen hohen Urtheils abermals der großherzoglich badischen Lande verwiesen.

Singnalement:

Derselbe ist 32 Jahre alt, 5′ 4″ groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbrauen, braune Augen, gesunde Gesichtsfarbe, runde Gesichtsform, hohe Stirne, gewöhnliche Nase und Mund, gute Zähne, hellbraune Barthaare und rundes Kinn.

Mannheim, den 1. Januar 1847.

Großherzogliche Zuchthaus-Verwaltung.

Speigler.

[3]1 No. 20,660. Tauberbischofsheim. [Verschollenheitserklärung.] Gegen die Brüder Georg Marcus und Mathias Morstatt von Külsheim wird nunmehr, da dieselben in Folge der diesseitigen Aufforderung v. 1. August d. J. über ihr noch in ihrer Heimath befindliches Vermögen bisher nichts verfügt haben, die Verschollenheitserklärung ausgesprochen, und ihr Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Tauberbischofsheim, den 16. Dez. 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Schneider.

vdt. Lang.

[3]1 No. 80. Eberbach. [Aufforderung]. Der bei der heutigen Aushebung der Rekruten unentschuldigt ausgebliebene Johann Philipp Koch von Eberbach, mit Loos-No. 54. wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato dahier persönlich zu stellen, und zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Refractair behandelt werden wird.

Eberbach, den 28. Dezember 1846.

Großh. bad. fürst. lein. Bezirksamt.

Hübsch.

[3]1 No. 20,248. Donaueschingen. [Aufforderung]. Joseph Anton Zepf von Donaueschingen, Soldat bei dem großh. Infanterieregiment Markgraf Wilhelm No. 3, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich bei seinem Commando, oder bei diesseitiger Stelle binnen 6 Wochen zu stellen, widrigenfalls er als Desserteur betrachtet und das weiter Gesetzliche gegen ihn verfügt werden wird. Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mit Laufpaß hierher zu weisen.

Donaueschingen, den 10. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt.

Span.

[3]1 No. 7107. Bruchsal. [Landesverweisung]. Karl Störzer aus Stuttgart, Königreich Württemberg, Stadtgerichts daselbst, durch

Urtheil großherzogl. hochpreißlichen Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 21. Dezember 1844 No. 13,818 III. Senat wegen Diebstahls, zu Erstehung einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurtheilt, hat dieselben erstanden, er wird morgen aus diesseitiger Anstalt entlassen, und in Folge obigen hohen Urtheils des Großherzogthums Baden verwiesen.

Signalement: Derselbe ist 20 Jahre alt, 5' 4" 8''' groß, hat braune Haare, dergleichen Augenbraunen, blaue Augen, rundes Gesicht, gesunde Farbe, hohe Stirn, mittlere Nase und Mund, gute Zähne, rundes Kinn, und auf der rechten Seite der Brust und linken Seite der Stirn, Narben von Stichwunden.

Bruchsal, den 31. Dezember 1846.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.

[3]1 No. 191. Breisach. [Aufforderung]. Der Müllergeselle Roman Fischer von Darlinbach, Amt Ettenheim, wegen Diebstahls bei uns in Untersuchung stehend, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Acten erkannt werden würde.

Breisach, den 29. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt.

v. Rotteck.

[3]1 No. 27. Mannheim. [Landesverweisung]. Georg Christoph Gottfried Schmidt von Pößneck, im Herzogthum Sachsen-Meiningen, durch Urtheil des hochpreißlichen Hofgerichts des Unterrheinkreises d. d. Mannheim den 12. September 1845, No. 9778 I. Senat, wegen dritten Diebstahls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, wurde in Folge eingetretenen allerhöchsten Begnadigung, heute aus diesseitiger Strafanstalt entlassen, und Kraft obigen hohen Urtheils der großherzoglich badischen Landt verwiesen.

Signalement: Derselbe ist 22 Jahre alt, 5' 7" groß, hat braune Haare, schwarzbraune Augenbraunen, blaue Augen, runde Gesichtsform, gesunde Gesichtsfarbe, gewölbte Stirne, spitze Nase, proportionirten Mund, gute Zähne, braune Barthaare und rundes Kinn.

Mannheim, den 2. Januar 1847.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Speigler.

[104]3 Sinsheim. [Verschollenheitserklärung.] Der öffentlichen Aufforderung vom 12. Februar 1845 No. 1872 ungeachtet hat Johann Vogler von Adersbach weder sich sistirt, noch sonst etwas von sich hören lassen. Derselbe wird daher für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt.

Sinsheim, den 15. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt Hoffenheim.

Lang.

Rinkier.

[1]2 No. 418. Bruchsal. [Diebstahl und Fahndung]. Diestag den 22. Dezember wurden einem Fremden aus der Wirthsstube des Wolfwirthshauses dahier nachbenannte Gegenstände:

1) Drei bereits schon getragene und alte leinene Hemden ohne Zeichen, zusammen im Werthe von 1 fl. 30 kr.

2) Ein noch gutes Perkalhemd ohne Zeichen, an der linken Schulter etwas zerrissen, im Werthe von 48 kr.

3) Eine schwarzgraue feine Bucksginghose, unten mit schwarzem Leder besetzt, im Werthe von 3 fl.

4) Zwei Westen; eine Schawlweste blau und weiß karrirt, mit weißem Leinwandfutter im Werthe von 1 fl. 40 kr., und eine alte gelbe Sommerweste mit weißem Futter im Werthe von 30 kr.

5) Eine schwarze Merinohalsbinde ½ Elle breit und in der Mitte etwas zerrissen, im Werthe von 40 kr.

6) Eine bräunliche halbseidene Halsbinde, an den Enden mit blauen Streifchen im Werthe von 20 kr.

7) Ein Paar schwarze Zeugstiefel mit Glanzleder besetzt, im Werthe von 1 fl.,

welche in einem alten leinenen Halstuche eingebunden waren, entwendet. Eduard Holz von Ostringen, welcher um Dienste zu suchen, mit einem Heimathschein versehen ist, ist dieses Diebstahls beschuldigt.

Wir ersuchen deßhalb sämmtliche in- und auswärtige Behörden, auf gedachten Eduard Holz und das Entwendete zu fahnden, und im Betretungsfalle hierher abzuliefern.

Bruchsal, den 24. Dezember 1846.

Großh. Oberamt.

v. Lang.

vdt. Henninger, act. jur.

[1]2 No. 27,186. Neckarbischofsheim. [Aufforderung]. Der Bürger und Bürstenbinder Friederich Klein von Siegelsbach, welcher sich vor ungefähr einem halben Jahre heimlich von seiner Familie in Siegelsbach, und allem Vermuthen nach, unerlaubter Weise nach Amerika entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, binnen Frist von drei Monaten sich dahier zu stellen und über seine Entfernung sich zu verantworten

*

widrigenfalls gegen ihn nach den landesüblichen Gesetzen verfahren würde.

Neckarbischofsheim den 22. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt.

Benitz.

Straub.

[1]2 No. 23,461. Wertheim. [Aufforderung.] Die zur Conscription pro 1847 gehörigen Pflichtigen:

Heinrich Valtin Knauer L.-No. 62,

Franz Joseph Baumann L.-No. 72,

und

Friedrich Franz Joseph Wabel L.-No. 84,

sämmtlich von Wertheim, haben sich weder bei der Ziehung noch bei der Aushebung eingefunden, und werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zur Genügung ihrer Conscriptionspflicht dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refractairs erklärt und in die gesetzlchie Strafe verurtheilt werden würden.

Wertheim, den 21. Dez. 1846.

Großh. Stadt- und Landamt.

Gärtner.

[1]2 No. 16,231. Boxberg. [Aufforderung.] Bei der heute dahier stattgehabten Recrutenaushebung sind die Conscriptionspflichtigen

Franz Götz von Königshofen L.-No. 60 und

Johann Joseph Diel von Schweigern L.-No. 80

nicht erschienen.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refractair erklärt und die im Gesetze vom 5. October 1820, Regierungsbl. No. 15, desselben Jahres angedrohte Strafe ausgesprochen werden würde.

Boxberg, den 16. Dez. 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Kirchgeßner.

vdt. Sommer.

[1]2 No. 16,385. Gerlachsheim. [Aufforderung.] Die Conscription pro 1847 betreffend. Bei der gestern stattgehabten Assentirung der Conscriptionspflichtigen pro 1847 ist Georg Schweinshaut von Grünsfeld (L.-No. 56) nicht erschienen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier um so gewisser zu stellen und über sein Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls er der Refraction für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt werden.

Gerlachsheim, den 18. Dez. 1846.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Schütt. Perino, a. j.

[104]3 No. 41,544. Mannheim. [Bekanntmachung.] Nachdem in Folge des diesseitigen Ausschreibens vom 10. Septbr. d. J. No. 28,632 keine Ansprüche auf das richterliche Unterpfand geltend gemacht worden sind, welches zu Gunsten des frühern Handelsmanns Michael Hernsheim für eine Forderung von 150 fl. und Zinsen gegen Christine Frey von hier auf dem Hause Lit. D 6 No. 15 lastet, wird auf Ansuchen der nunmehrigen Eigenthümerin dieses Hauses, Wittwe Rebmann von hier, jenes Pfandrecht für erloschen erklärt, und der Strich desselben im Unterpfandsbuche dahier verfügt.

Mannheim, den 21. Dezember 1846.

Großh. Stadtamt.

Mallebrein.

vdt. Kühne

[3]1 No. 15. Heidelberg. [Fahndung.] In einer dahier wegen Diestahls anhängigen Untersuchung ist die Einvernahme der Theresia und Karolina Schell von Stockheim, königl. württ. Oberamts Brackenheim dringend nöthig.

Früher sollen dieselben zu Baden und Karlsruhe in Diensten gestanden seyn, und da ihr dermaliger Aufenthalt dahier unbekannt ist, so bitten wir die betreffenden Behörden, in deren Bezirk sie verweilen, ihnen ihren Ausweis abzunehmen und sie mit Laufpaß hierher weisen zu wollen.

Heidelberg, den 5. Januar 1847.

Großh. Oberamt.

Neff.

vdt. Gratz.

[2]2 No. 14,037. Rheinbischofsheim. [Aufforderung]. Georg Oertel von Leutesheim hat sich im Jahre 1817 heimlich von Hause entfernt, und wie jetzt zur Anzeige gebracht ist, in Nordamerika angesiedelt. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, sich innerhalb vier Monaten dahier einzufinden, und über seinen Austritt aus dem Unterthanenverband des Großherzogthums zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach Maaßgabe des betreffenden Gesetzes vom 5. Oct. 1820, als gegen einen Ausgetretenen, verfahren werden würde.

Rheinbischofsheim, den 18. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt.

Bodmann.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

1) im Bezirksamt Waldkirch:

[1]3 zwischen der Pfarrei Glatterthal und nachstehenden Gutsbesitzern: Joseph Fräßle Wittwe, Vitus Fahrbänder Georg Strecker, Wittwe, Mathäus Wisser Wittwe, Mathäus Herbstrit's Wittwe und Kinder, Christian Lindingers Wittwe und Kinder, Lorenz Hänin-ger, Andreas Schurhammer, Johann Gschwander, Sales Fackler, Johann Wisser — alle von Unterglatterhal, Johann Rus's Wittwe von Ohrensbach, Mathäus Flamm von Oberglatterthal, Georg Ihringers Wittwe von da;

2) im Bezirksamt Baden:

[1]3 zwischen dem St. Annafond in Gernsbach und der Gemeinde Ebersteinburg;

3) im Bezirksamt Stockach:

[1]3 zwischen der Pfarrei Mühlingen und der Gemeinde Haldenhof;

4) im Bezirksamt Ueberlingen:

[2] zwischen dem Spital Ueberlingen und den Zehntberechtigten zu Rückenbach;

5) im Bezirksamt Breisach:

[2]3 zwischen der Pfarrei Sasbach und der dortigen Gemeinde:

6) im Bezirksamt Bühl:

[3]1 zwischen der Gemeinde Kappel-Windeck und der Schulstelle daselbst;

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguts-Theil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von 3 Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

[3]1 No. 388. Mannheim. [Ganterkenntniß.] Gegen die Verlassenschaft des Bierbrauers Heinrich Schweizer von Mannheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 10. Februar 1847,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mannheim, des 4. Januar 1847.

Großh. bad. Stadtamt.
Mallebrein.

[3]1 No. 20,854. Tauberbischofsheim. [Gläubigeraufruf.] Margaretha Ditter von Külsheim, eine Tochter des verstorbenen Bürgers und Wagnermeisters Franz Ditter von da, will nach Nordamerika auswandern.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Genannte zu machen haben, werden aufgefordert, auf diesseitiger Kanzlei solche

Dienstag den 19. Januar k. J.,
früh 8 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls man ihnen später zu ihrer Befriedigung von hier aus nicht mehr verhelfen könne.

Tauberbischofsheim, den 15. Dezember 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Scheuermann.

[3]1 No. 25,184. Neckarbischofsheim. [Gläubigeraufruf.] Wilhelm Ohnmacht, Conrad Ohnmacht's und Christoph Zieglers Eheleute, so wie der ledige Johann Adam Karlein von Bangen wollen nach Amerika auswandern.

Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag den 19. Januar k. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet, und hierzu deren Gläubiger mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß man ihnen später von hieraus nicht mehr zu ihren Forderungen verhelfen könne.

Neckarbischofsheim, den 22. Dezember 1846.

Großh. Bezirksamt.
Benitz.
Straub.

[3]1 No. 24,791. Neckarbischofsheim. [Gläubigeraufruf.] Die Christoph Schleihaufschen Eheleute und Nikolaus Schmalz von Reichartshausen sind willens nach Amerika auszuwandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag den 19. Januar k. J.,
früh 8 Uhr,

anher angeordnet, wozu deren Gläubiger mit dem Anfügen zur Anmeldung ihrer Forderungen vorgeladen werden, daß man ihnen später von hier aus nicht mehr dazu verhelfen kann.

Neckarbischofsheim, den 15. Dez. 1846.

Großh. Bezirksamt.

Benitz.

Straub.

[3]1 A.-No. 27,099. Mosbach. [Gantkenntniß.] Ueber das Vermögen des Johann Adam Reinmuth von Mörtelstein haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 5. März k. J.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mosbach, den 28. Dezember 1846.

Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt.

Kraft.

vdt. Leutz.

[2]2 No. 23,796 bis 99. Schwetzingen. [Gläubigerausruf.] Die unten verzeichneten Personen haben um die Erlaubniß zur Auswanderung mit ihren Familien nach Amerika nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche irgend Ansprüche an dieselben geltend zu machen gedenken aufgefordert solche

Freitag den 15. Januar k. J.,
Morgens 9 Uhr,

dahier anzumelden, wiedrigenfalls ihnen von hieraus zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könnte.

I. Von Hockenheim.

1) Peter Greul,
2) Jakob Dorn Eheleute,
3) Johann Gan Eheleute,
4) Jakob Hofstädter Eheleute,
5) Georg Geis I Eheleute, u. Elisabeth Geis, großjährig,
6) Konrad Heilmann Eheleute,
7) Martin Orcans Eheleute,
8) Adam Seßler Eheleute,
9) Andreas Vetter Eheleute,
10) Georg Welter Eheleute,

II. Von Edingen.

Peter Gött Wb. und Wenz Gött großjährig,

III. Von Neulußheim.

1) Johann Adam Stief Eheleute,
2) Andreas Gottfried Eheleute und der großjährige Heinrich Gottfied,

IV. Von Plankstadt

Jakob Müller Eheleute.

Schwetzingen, den 28. December 1846.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

[2]2 R.-No. 23,464. Wertheim. [Gantkenntniß.] Ueber das Vermögen des Peter Amend von Mondfeld haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 18. Januar k. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borg-Vergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wertheim, den 19. Dezember 1846.

Großh. bad. Stadt- und Landamt.

Spangenberg.

Kauf-Anträge.

[103]3 Wiesloch. [Zwangsversteigerung.] In Folge hoher richterlicher Verfügung vom 10. October d. J. No. 24,150, wird man die Zwangsversteigerung nachbeschriebener Liegenschaften der Joseph Schlund'schen Wittwe hier in Wiesloch

Donnerstag, den 28. Januar 1847,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vornehmen, wozu die Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungswerth erreicht werde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus von Stein erbaut, mit 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, und zwei Küchen, gewölbten Keller, sodann hierbei eine von Stein erbaute Scheuer und Stall.

Ein zweistöckiges neu erbautes Gerberei-Gebäude mit fünf Farbkasten, zwei Weichkasten von Stein, ein Escher von Holz, nebst dabei befindlichen Lohkärahmen und Lohkammer, und einen Röhrbrunnen, sodann einen zweistöckigen Schopfen mit Schweinställen, Hof-, Garten- und Hausplatz ad 100 neu badische Ruthen, außerhalb der Stadt, in der oberen Vorstadt gelegen, einseits der Weg, anderseits Heinrich Burkhard, vornen die Straße, hinten die anstoßenden Wiesen, Schätzungsw. 4600 fl.

1 Vrtl. 15½ Ruthen Acker Ziffer 1069 des Flurbuchs in der Sternweiler Gewann, einseits Jakob Hecker, anderseits Adam Schweinfurth Wittwe 140 fl.

Wiesloch, den 16. Dez. 1846.

Das Bürgermeisteramt.
Sieber.

[102]3 Waldkatzenbach. [Zwangsversteigerung.] Dem Jakob Münch ledig von hier im Unterhöllgrund werden zu Folge richterlicher Verfügungen vom 27. August d. J., No. 16,086, und vom 26. November. d. J. No. 25,035.

Mittwoch den 17. Februar k. J.,
Vormittags 9 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften auf hiesigem Gerichtszimmer im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1) Ein einstöckigtes im Unterhöllgrund, neben Peter Weis und Nikolaus Bachert gelegenes Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Hofraithe.

2) 1 Morgen 2 Vrtl. 27 Ruth. Garten, ober und unter dem Hause, neben sich selbst und 2. Gewann.

3) 1 Morgen 3 Vrtl. 22 Ruth. Acker, ober dem Hause, neben sich selbst und 2. Gewann.

4) 1 Morgen 3 Vrtl. 23 Ruth. Acker allda neben 1. und 3. Gewann.

5) 1 Morg. 3 Vrtl. 23 Ruth. Acker allda, neben 2. Gewann und Standesherrschaft.

6) 1 Morg. 25 Ruth. Acker, bei und unter dem Hause, neben Valtin Weis und Standesherrschaft.

7) 25 Ruth. Wiesen, im Unterhöllgrund, neben Valtin Weiß und Höllbach.

8) 1 Vrtl. 17 Ruth. Wiesen allda, neben Vogt Münch und Valtin Weis.

Waldkatzenbach, den 1. Dezbr. 1846.

Bürgermeister.
Münch.

[1]2 Hoffenheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Sachen des Maschinisten Mühldörfer in Mannheim, gegen Mosts Hirsch Gumpel dahier, Forderung betr., werden dem Beklagten im Wege des gerichtlichen Zugriffs

Freitag den 19. Februar 1847,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem dahiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird endgiltig zugeschlagen.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus halb von Stein mit zwei Balkenkellern, und einem Anbau am Haus halb von Stein mit Wohnung; eine halbe Scheuer von Stein mit Stall, sammt dem dazu gehörigen Grund, Boden und Hofgerechtigkeit unten im Dorf, eins. Adam Schweitzer, ands. Jakob Welker, stoßt vorn auf die Straße und Michel Oppenheimer, und hinten auf das Pfarrbrunnenbächlein.

Wiesen.

2.

68 Ruth. 32 Sch. am Thal, eins. Michael Engelhards Wittib, ands. Georg Pfisterer.

3.

37 Rth. 47 Sch. am Thal, eins. Bernhard Gall, ands. Jakob Fuchs.

4.

44 Rth. 8 Sch. an der alten Mühl, eins. die Gemeinde, ands. Valentin Welker alt.

Gärten.

5.

13 Ruth. 22 Sch. am Gässel, eins. Christoph Krast, ands. Friedrich Schweitzer.

6.

Ungefähr 13 Rth. 22 Sch. beim Haus, eins. der Schulgarten, ands. Michel Oppenheimer.

Hoffenheim, den 19. Dezbr. 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

vdt. Stephan.

[103]3 Mannheim. [Hausversteigerung.] Mittwoch den 20. Januar 1847, Nachmittags 3 Uhr, wird das dem hiesigen Bürger und Bäckermeister Michael Zimmermann dahier zugehörige Haus, Lit. R 5 No. 5, auf dem Rathhause, im Wege gerichtlichen Zugriffs, wiederholt der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und sogleich endgültig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht werden sollte.

Mannheim, den 17. Dezember 1846.

Großh. Bürgermeisteramt.

Jolly.

Pfeiffer.

[104]2 Wiesenbach. [Zwangsliegenschaftsversteigerung]. In Folge erhaltener Vollstrekkungsverfügung des großh. Bezirksamts Neckargemünd vom 20. März d. J. No. 17,489 werden den Martin Schmittischen Ehelenten von hier, folgende unten beschriebene Liegenschaften bis

Mittwoch den 27. Januar 1847,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer im Zwangswege öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, sogleich endgültig zugeschlagen.

Ackerfeld: fl.

1.

1 Vrt. 41 Ruth. 51 Fuß am Maienstumpf, eins. Posthalter Imhof, ands. Rosenwirth Heß 2. 100

31 Ruth. 45 Fuß am Langengrund, eins. Melchior Höfer, ands. Wilhelm Elbert 24

3.

28 Ruth. 83 Fuß in den Hockenäcker neben Georg Heinrich Heß zu beiden Seiten 40

4.

57 Ruth. 65 Fuß am Kühlberg, eins. Johann Flohr, ands. Franz Schwarz 22

5.

57 Rth. 65 Fuß allda, eins. Baumbuschs Wittwe, ands. Jakob Joseph Eberle 22

31 Ruth. 45 Fuß in der Würzbach, eins. Staudts Wittwe, ands. Beckenbachs Kinder 12

7.

39 Rth. 31 F. am Saupferch, eins. Peter Wallewein, ands. Johann Baumbusch 10

8.

57 Rth. 65 Fuß in der neuen Röse, eins. Peter Schmitt, ands. Conrad Heß Kinder 25

9.

57 Ruth. 65 Fuß in den Stöckäcker, eins. Allment, ands. der Graben 30

10.

57 Ruth. 65 Fuß allda, beiderseits Georg Heinrich Heid 30

Wiesenbach, den 19. Dezember 1846.

Knörzer, Bürgermeister.

vdt. Rausch.

[3]1 Ketsch. [Liegenschaftsversteigerung.] Vermöge verehrlichen Beschlusses des großh. Amtsrevisorats Schwetzingen vom 18. d. M. No. 3955 werden

Samstag den 23. Januar 1847,
Mittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause die den Martin Wagner'schen Kindern dahier gemeinschaftlich zugehörigen Liegenschaften, öffentlich an den Meistbietenden versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis derselben, mit 650 fl. oder darüber geboten werden wird.

Die berührten Liegenschaften sind:

Haus-No. 98. Ein einstöckiges Wohnhaus von Stein nebst Stall unter einem Dache mit Balkenkeller.

No. 69. $27\frac{8}{10}$ Rth. alt, oder 72 Rth. 85 Fuß neu Maaß Haus-Hof und Gartenplatz.

Das ganze liegt an der Hockenheimer Straße, neben Adam Heinrich und Johann Huben, vornen die Hockenheimer Straße, hinten der s. g. Bruchgraben.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen im hiesigen Rathhause zur Einsicht offen.

Ketsch, den 30. Dezember 1846.

Der Bürgermeister. Abel.

Zur Beglaubigung Menges, Rthschrbr.

[3]1 No. 578. Schollbrunn. [Liegenschaftsverkauf.] Auf erfolgte obervormundschaftliche Genehmigung vom 25. v. M. No. 14,031 werden aus der Erbmasse des dahier verlebten Bürgers und Rentmeisters Peter Weber der Theilung wegen, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, untenbeschriebene Liegenschaften

Montag den 8. Februar 1847,
Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Gerichtszimmer öffentlich versteigert.

Schätzungspreis fl.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung Hofraithe und Schopfen unter einem Dache gelegen im obern Dorf neben Georg Adam Weber und Konrad Edelmann. 500

2.

2 Vrtl. 62 Rth. neu Maas Weisbacher Gassengärten, in sieben Stück gelegen, jedes mal neben Georg Adam Weber 182

3.

1 Morgen 59 Rth. neu Maas Aecker im Bergfeld, in zwölf Stück liegend neben Georg Adam Weber. 511

4.

1 Vrtl. 80 Rth. Acker im Gerstenland, neben Georg Adam Ihrig und Georg Adam Weber. 75

5.

1 Vrtl. Acker im Erbrunnenfeld, neben Franz Hagel und Georg Adam Weber. 15

6

1 Morgen 64 Rth. Aecker im Mühlfeld, in drei Stück liegend neben Georg Adam Weber. 125

7.

1 Mrg. 1 Vrtl. 83 Rth. im Baueracker, in vier Stück liegend, neben Georg Adam Weber. 200

8.

1 Mrg. 1 Vrtl. 18 Rth. im Siegelswaldfeld, in vier Stück liegend, neben Georg Adam Weber. 185

9.

2 Mrg. 1 Vrtl. 15 Rth. im Kopprainfeld, in fünf Stück liegend, neben Georg Adam Weber 225

10.

1 Mrg. 1 V. 92 Rth. im Katzenbacherwegfeld, in vier Stück gelegen, neben Georg Adam Weber. 140

11.

2 Vrtl 49 Rth. Buchgassenacker neben Valentin Backfisch und Georg Adam Weber 70

12.

1 Vrtl. 46 Rth. Auwiesen, neben Michael Wesch und Georg Adam Weber. 50

13.

Die Hälfte an etwa 1 Mrg. 1 Vrtl. Wald im Langenwald, neben Georg Adam Weber, in zwei Stück liegend. 50

14.

Die Hälfte an etwa 3 Vrtl. im Kopprain, in drei Stück liegend, neben Georg Adam Weber. 60

15.

Die Hälfte an etwa 1 Mrg. im Steinknösel neben Georg Adam Weber. 40

16.

Die Hälfte an etwa 1 Vrtl. 50 Rth. im Mergrain. in zwei Stücken liegend, neben Georg Adam Weber. 40

17.

Die Hälfte an etwa 1 Mrg. im Bauwald neben Georg Adam Weber. 50

18.

Die Hälfte an etwa 1 Mrg. im Raubüschel neben Georg Adam Weber. 50

19.

Die Hälte an etwa 2 Vrtl. im Siegelswald neben Georg Adam Weber 55

Auf Geracher Gemarkung

20.

1 Vrtl. neu Maas Wiese im Bachgrund, zweites Stück neben dem Geracher Gemeindswald und Peter Weber Wittwe, Grundwiese.

Auf Mosbacher Gemarkung.

21.

3 Vrtl. 15. Rth. neu Maas Grundwiesen, drittes Stück, neben dem Mosbacher Stadtwald und der Bach. 130

Summa 2768

Schollbrunn, den 30. Dezember 1846.

Das Waisengericht.

Weiß, Bürgermeister.

Franz Hagel. vdt. Diemer.

[2]2 Malschenberg, Amts Wiesloch. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 31. October l. J. No. 26,567 werden der Maria Anna Knepf von hier J. S. der Großh. Mildenstift-Verwaltung in Bruchsal Forderung ad 50 fl. Kapital nebst Zinsen auf

Mittwoch den 20. Januar 1847,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften öffentlich versteigert und erfolgt der entgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

1.

10 Rth. Eine Hofraithe in der hintern Gasse mit einem einstöckigten Haus, Stall und Keller unter einem Dache einf. Sebastian Hörderer, andf. Thomas Knepf.

2.

4 Vrtl. 17 Rth. Liegenschaften in verschiedenen Gewannen.

Malschenberg, den 29. Dezember 1846.

Berger, Bürgermeister.

vdt. Ahl.

[2]2 Glashofen. [Eichen-Stammholzversteigerung]. Den 21. Januar 1847 werden in dem Gemeindswalde zu Glashofen, Amts Walldürn, 24 Eichenstämme, welche sich meistens zu Holländerstämme eignen, versteigert, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Glashofen, den 28. Dezember 1846.

Großh. Bürgermeisteramt.

Gehrig.

[3]1 No. 1809. Käferthal. [Hausversteigerung.] Mittwoch den 13. Januar 1847, Vormittags 8 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus das nachbeschriebene Haus der Heinrich Saal'schen Eheleute von hier im Zwangsweg öffentlich versteigt und bei erreichtem Schätzungspreis endgültig zugeschlagen.

No. 133. Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten am Grohweg, eins. Sebastian Schneider, andſ. und vorn gemeiner Weg, hinten Ackerfeld.

Käferthal, den 18. Dezember 1846.

Bürgermeisteramt.

Krampf.

Sautler.

[104]2 Walldürn. [Liegenschaftsverkauf]. Mittwoch den 13. Januar 1847, Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Hofraithe des verstorbenen Landwirths Franz Jos. Beuchert daselbst, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, einer Scheuer mit Stallungen, einem Hausgarten und geräumigen Hofplatze, im Ganzen waisengerichtlich zu 1000 Gulden taxirt, der Erbtheilung wegen, und weil bei der ersten Versteigerung diese Taxe nicht erreicht wurde, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt.

Walldürn, den 21. Dezember 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Keiser.

vdt. Thery.

[104]2 Mannheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] Donnerstag den 14. Januar 1847, Nachmittags 3 Uhr, werden die zur Gantmasse des hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Andreas Wiemer gehörigen Liegenschaften, nämlich:

a. das Wohnhaus Lit. S. 3 No. 2 dahier
b. 1/8. Antheil Fleischbank in der Christenmetzgerschranne dahier im Quadrat Lit. F 1 No. 3,

im Zwangswege öffentlich auf dem Rathhause versteigert und bei erreichtem Schätzungspreise sogleich endgültig zugeschlagen.

Mannheim, den 21. Dezember 1846.

Großh. Bürgermeisteramt.

Jolly. Pfeifer.

[2]2 Tauberbischofsheim. [Vergebung von Bauholz-Lieferung.] Montag den 18. Januar 1847 wird im Gasthaus zur Sonne zu Tauberbischofsheim die Lieferung:

1. von 10,000 bis 11,000 laufende Fuß 6 bis 11 Zoll starkem Nadelholz,
2. von 6000 bis 7000 Quadratfuß 3 Zoll dicken eichenen Flöcklingen,

zur Herstellung einer Nothbrücke über die Tauber daselbst Partienweisen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Beginn der Abstrichsverhandlung auf Vormittags 9 Uhr festgesetzt seye.

Tauberbischofsheim, den 28. December 1846.

Großh. Wasser- und Straßenbau Inspector.

v. Delaity.

vdt. Dumoll.

Privat-Anzeigen.

[86]3 Der sehr beliebte

Comptoir-Kalender

für das Jahr 1847

in ganz kleinem Formate auf weiß und farbig geleimt Postpapier;

das Hundert fl. 2. 30 kr.; das Stück: unaufgezogen 2 kr.; aufgezogen 4 kr.;

hat soeben die Presse verlassen und ist in der hiesigen Buchdruckerei des katholischen Bürgerhospitals zu beigesetzten Preisen zu haben.

Wand-Kalender

für 1847

mit Bezeichnung der Festtage durch rothen Druck auf fein weiß geleimt Schreibpapier, das Hundert 2 fl. 30 kr., das Stück 2 kr.,

[81]3 sind in der Buchdruckerei des katholischen Bürgerhospitals dahier stets vorräthig zu haben.

Verantwortl. Redacteur: Wilhelm Obermüller.
Verlag der Buchdruckerei des kath. Bürgerhospitals Mannheim.

Hierzu das Verordnungsblatt No. 2.